

im krieg verdorben war,  
 das ir anhangt vil jar.  
 Genius sprach zu mir:  
 340 sag an, gsell, wie gfelt dir  
 der krieg und die kriegsleut,  
 sein art, frucht, lon und beut? 300  
 ich antwort im gar klug:  
 des kriegs hab ich genug;  
 345 dieweil ich hab mein leben,  
 so wil ich mich begeben  
 in kein krieg nimmermer,  
 weil er on nutz und er  
 handelt, allein mit schaden  
 350 wirt lant und leut beladen,  
 welche der krieg tut rüren,  
 samt denen, die in füren;  
 derhalb der krieg, ich sag,  
 ist lauter straf und plag,  
 355 des gar sol müßig gan  
 ober und undertan.  
 da antwort Genius  
 und sprach: gesell, man muß  
 des feundes sich oft weren,  
 der wider recht und eren  
 bekümmert leut und lant;  
 allda mit teurer hant  
 wert man sich recht und billich,  
 da solt du auch gutwillich  
 365 dein vatterlant beistan  
 als ein erlicher man;  
 dran setze leib und blut,  
 kraft, macht, gwalt unde gut,  
 dein vatterland zu retten,  
 370 als auch die alten tetten;  
 das frid und ru im wachs,  
 spricht von Nürnberg Hans Sachs.

## 4. Die frau Sorg und frau Faulkeit.

In der Spruchweis Hans Sachsens.

Eins morgens früh vor tage 25  
 ich ungeschlafen lage,  
 ein dürres weib eintrate,  
 stunt zu meiner bettstate,  
 5 die was frau Sorg genennet,  
 mit worten mich anrennet,  
 Sprach: 'wilt heut nit aufwachen? 30  
 schauen zu deinen sachen?  
 weib und kint zu ereneren  
 10 und deine reichtum meren  
 durch emsige arbeite?  
 auf! auf! auf, es ist zeite.'  
 Zu mein bett wart herschleichen  
 ein feistes weib dergleichen,  
 15 die tet frau Sorgen strafen  
 und sprach: 'ei, laß in schlafen  
 und ruen in seim bette,  
 wan er lang reichtum hette,  
 kein rast noch ru darinnen,  
 20 wer wolt reichtum gewinnen?'  
 Sorg sprach zu mir in zoren:  
 'ste auf, sunst bist verloren!  
 wiltu der Faulkeit huldin,  
 so mustu armut dulden.  
 25 Faulkeit tregt auf dem rücke  
 wol mengerlei unglücke.'  
 Faulkeit sprach: 'fleuch frau  
 Sorgen,  
 schlaf mit ru alle morgen.  
 maniger arbeit sere  
 und hat doch nichts destmere.  
 wem der her günt sein speise,  
 geit ers schlafender weise.'  
 Sorg sprach: 'die faulen hende  
 verarmen an dem ende;  
 35 emsig arbeit dergleiche  
 macht habhaftig und reiche;  
 darum trag ein im sumer,  
 das du nicht leidest kumer  
 in deines alters winter,  
 40 sorgfelig spar hinhinter.'  
 Faulkeit sprach: 'gsell, merk  
 eben,  
 hie ist kein ewigs leben,  
 du bringst nicht mer darvane,  
 dan speis, ru, um und ane.  
 45 wem woltst dich hart peinigen,  
 bleib in der ru stil ligen.'